

Vortrag bei der 16. Multiplikatoren-tagung zum Aktionstag Nachhaltiges (Ab-)Waschen am 5./6. März 2020 in Fulda

Kontaktallergien im Zusammenhang mit Wasch- und Reinigungsmitteln

Prof. Dr. med. Johannes Geier,
Informationsverbund Dermatologischer Kliniken (IVDK), Universitätsmedizin Göttingen

Kernbotschaften

Der Informationsverbund Dermatologischer Kliniken (IVDK) ist ein Verbund von 56 dermatologischen Kliniken in Deutschland, Österreich und der Schweiz, der sich mit der klinischen Epidemiologie der Kontaktallergie befasst. Die zentrale Dantebank des IVDK ist die weltweit größte Datenbank in diesem Bereich. Jährlich werden Daten von ca. 10.000 Ekzem-Patienten erfasst, bei denen ein Epikutantest durchgeführt wird.

Reinigungs- und Waschmittel werden bei nur 2,6% der Patienten als Auslöser des Ekzems vermutet, Weichspüler bei nur 0,2%.

Wasch- und Reinigungsmittel enthalten oberflächenaktive Substanzen, Säuren oder Laugen, die die Haut reizen können, aber keine Allergien auslösen. Die in Waschmitteln enthaltenen Enzyme sind verkapselt und lösen beim Verbraucher weder Irritationen noch Allergien aus.

Wasch- und Reinigungsmittel enthalten als potentielle Allergene Duftstoffe und Konservierungsmittel.

Duftstoffe in Wasch- und Reinigungsmitteln:

Weit verbreitet:

- Limonen
- Linalool
- Hexyl cinnamal
- Butylphenyl methylpropional
- Citronellol
- Benzylsalicylat
- Geraniol

Mäßig verbreitet:

- Benzylalkohol
- Alpha Isomethylionon
- Citral
- Cumarin

Sensibilisierungshäufigkeiten (Quoten allergischer Testreaktionen im IVDK, 2017-2019):

Duftstoff	Ca. 3000 Patienten mit Verdacht auf Duftstoffallergie	Ca. 135 Patienten mit Verdacht auf Unverträglichkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln
Limonen	0,0 %	0,0 %
Linalool	0,3 %	0,0 %
Hexyl cinnamal	0,8 %	0,0 %
Butylphenyl methylpropional	0,4 %	0,6 %
Citronellol	0,8 %	1,7 %
Benzylsalicylat	0,1 %	0,0 %
Geraniol	1,1 %	2,3 %
Benzylalkohol	0,1 %	0,0 %
Alpha Isomethylionon	0,0 %	0,0 %
Citral	2,5 %	3,3 %
Cumarin	0,5 %	0,8 %

Allergische Reaktionen auf diese Duftstoffe sind also nicht sehr häufig bzw. sogar relativ selten. Auf Citronellol, Geraniol und Citral werden bei den Patienten mit Verdacht auf Unverträglichkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln etwas häufiger allergische Reaktionen beobachtet. Die Zahlen darf man nicht überbewerten, da die Stichprobe (135 Patienten) relativ klein ist.

Konservierungsmittel in Wasch- und Reinigungsmitteln:

Weit verbreitet werden die Isothiazolinone Chlormethylisothiazolinon / Methylisothiazolinon (MCI/MI), Methylisothiazolinon (MI), und Benzisothiazolinon (BIT) eingesetzt.

In den vergangenen 10 Jahren gab es europaweit eine „Epidemie“ von Kontaktallergien gegen MI, die hauptsächlich durch dessen vermehrten Einsatz in höheren Konzentrationen in kosmetischen Mitteln ausgelöst worden war. Diese Entwicklung erreichte 2013 ihren Höhepunkt. Danach entfernte die Kosmetikindustrie freiwillig MI aus solchen Kosmetika, die auf der Haut verbleiben, woraufhin die Rate der MI-Allergie langsam wieder zurückging. Inzwischen gelten entsprechende gesetzliche Regelungen.

Sensibilisierungshäufigkeiten (Quoten allergischer Testreaktionen im IVDK, 2017-2019):

Konservierungsmittel	Ca. 16.500 Patienten mit Verdacht auf Konservierungsmittelallergie	Ca. 750 Patienten mit Verdacht auf Unverträglichkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln
Chlormethylisothiazolinon / Methylisothiazolinon (MCI/MI)	3,7 %	4,5 %
Methylisothiazolinon (MI)	4,0 %	5,1 %
Benzisothiazolinon (BIT)	3,5 %	0,0 %

Anmerkung zu Benzisothiazolinon (BIT):

BIT wurde nur selektiv getestet, nämlich bei 3337 Patienten mit Verdacht auf Konservierungsmittelallergie bzw. bei 110 Patienten mit Verdacht auf Unverträglichkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln. Dadurch ergeben sich zwangsläufig höhere prozentuale Reaktionsquoten.

Die leichte Erhöhung der Reaktionsquote auf MCI/MI und MI ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass anderweitig sensibilisierte Patienten eher auch auf MI in Wasch- und Reinigungsmitteln reagieren.

Fazit:

Wasch- und Reinigungsmitteln enthalten potentielle Allergene, nämlich: Duftstoffe, aber keine häufig sensibilisierenden Duftstoffe, und Konservierungsmittel, vor allem Isothiazolinone.

Wasch- und Reinigungsmittel sind nur selten Auslöser von Unverträglichkeitsreaktionen bei den im IVDK erfassten Ekzem-Patienten.

Aktuelle IVDK-Daten zeigen lediglich eine geringe Erhöhung der Quoten allergischer Reaktionen auf Citronellol, Geraniol und Citral bei Patienten mit Verdacht auf Unverträglichkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln. Die Zahlen dürfen angesichts der geringen Stichprobengröße nicht überinterpretiert werden.

Insgesamt sind bei den Patienten mit Verdacht auf Unverträglichkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln keine signifikanten Häufungen von Kontaktallergien und kein spezifisches Allergiemuster erkennbar.

Oberflächenaktive Substanzen und Enzyme spielen keine Rolle als Auslöser einer Kontaktallergie.